

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 56.

Neuenbürg, Samstag den 11. April

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Grimm, Paul, Albert Julius, Gefreiter der Reserve, geb. 1. Dez. 1865 zu Bildbad, Oberamts Neuenbürg, hat dem Befehlungsbescheide zum 5. März 1891 behufs Ableistung einer Uebung keine Folge geleistet und hält sich im Auslande auf.

Derselbe wird hiermit zur Rückkehr aufgefordert und angewiesen, sich spätestens bis zum 19. Mai 1891

beim unterzeichneten Kommando zu melden, widrigenfalls gegen denselben das gerichtliche Verfahren wegen unerlaubter Entfernung eingeleitet werden wird.

Strasbourg i. E., 7. April 1891.

Kaiserl. Bezirks-Kommando.

Revier Liebenzell.

Stangen- u. Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. April vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus Distr. Biefelswald, Abt. Ob. Biefelssteig:

15 tann. Werkstangen I. und II. Kl., Distr. Haugstetter Hang, Abt. Heusteig, Ob. Fuchswasen, Hehren, Steinbruch und Spadholz; Distr. Biefelswald, Ob. Biefelssteig; Distr. Burghalde, Abt. Unt. Gefäll und Glasbrunnen; Distr. Kohlberg, Abt. Unt. und Mittl. Finkenberg und Ob. Steinberg:

Rm. eichen: 3 Scheiter, 13 Prügel; Buchen: (aus Unt. Gefäll und Ob. Steinberg): 42 Scheiter, 103 Prügel, 15 Anbruch, 20 Reispügel; Linden: 1 Scheiter; Nadelholz: 22 Koller, 61 Prügel, 168 Anbruch.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag den 17. April nach dem Brennholzverkauf auf dem Rat-

haus in Dennach aus Abt. Scheppele, Kohlrain, Fuchseloch und Heuberg: geschätzt zu 450 Laub- und Nadelholz-Wellen ausgeprügelt, 1100 Nadelholz-Wellen, ausgeprügelt, 400 forchenen Wellen, nicht ausgeprügelt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Bildstöckle, Verkauf etwa um 1/2 12 Uhr.

Revier Schwann.

Holzbeifuhr-Accord.

Am Freitag den 17. April

wird auf dem Rathhaus in Dennach nach dem Brennholzverkauf die Beifuhr von ungefähr 120 Rm. Nadelholz-Scheitern auf die Station Rothenbach für die Holzverwaltung Stuttgart verabstreicht, ebenso das Segen dieses Holzes:

Neuenbürg.

Das Sägen und Spalten des Brennholzes

fürs Rathhaus und die Schulen wird am Montag den 13. d. Mts.

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Abstreich veraccordiert.

Den 9. April 1891.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Privatnachrichten.

Ein Bögling,

der die Realschule oder das Gymnasium in Pforzheim besuchen will, findet Aufnahme bei einem Professor. Pensionspreis 60 M. im Monat. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Revier Herrentalb.

Verkauf von aufbereitetem Stammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das in Prozenten und 1/10 Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Dem Verkauf liegen die von K. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.

Sämtliches Holz, ausgenommen Los-Nr. 1-6 ist angerückt.

Abfahrtermin: 1. Dezember 1891.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Stammholz vom Revier Herrentalb“

Calmbach.

Die Korpsversammlung

der

Freiwilligen Feuerwehr

findet am

Samstag den 11. April d. J.

abends 8 Uhr

in der Mid'schen Bierbrauerei statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme an dem Verluste unseres Bruders und Schwagers, besonders dem Hrn. Geistlichen und Lehrer auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

die Brüder

Bott, Feldwebel,

Ernst Bott, Stiftungsopl. in Döbel.

Pforzheim.

Lehrmädchen-Gesuch.

Zwei anständige junge Mädchen fürs Galerienfach können sofort eintreten bei

Wilh. Dietrich, Bahnhofstr.

Langenbrand.

Ca. 100 Zentner gut eingebrachtes

Seu

hat zu verkaufen

Dittus zum Löwen.



bis Samstag den 18. April 1891 morgens 10 Uhr beim Revieramt Herrenalb einzureichen, wofelbst um 1/2 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Waldteil.	Los-Nummer.	Stückzahl.					Nadelholz.					Grubenholz.	Laubholz.						
		Normal.	Ausichuß.	V. Klasse.	Grubenholz.	Eichen.	Langholz.			Sägholz.			Eichen.	III.	IV.				
							I.	II.	III.	IV.	V.	I.				II.	III.		
																		Festmeter.	
IV. 12 Steinacker (Gut Rothenjol)	1	8																	
	2	7	42																
	3			76															
	4			11															
	5		19																
V. 2 Eichelgarten (Gut Dobel)	6	2																	
	7	1																	
V. 17 Unt. Mannabachwald	8	19																	
	9	7	62																
	10		57																
	11		2																
	12	36																	
V. 18 Ob. Mannabachwald	13	6	101																
	14		59																
	15	46		31															
V. 24 Ob. Sommerhalbe	16	39																	
	17		74																
	18	13																	
	19		74																
	20																		
	21																		
	22																		
V. 29 Wüstenwies	23	8																	
	24	10																	
	25	3																	
	26		25																
	27	5	5																
Scheidholz: Gut Dobel, Unt. Sommerhalbe, Reyschacherberg, Oberes Mannabächle	28	7	II. Kl.																
	29	3	39																
Unt. Mannabächle, Schöttlesacker	30	2																	
	31	2																	
Zellmarkt und Walden- maier	32	2																	
	33	3																	
Schlangewies, Kom- pagniebüchel von Nr. 198-213	34	4																	
	35	9																	
Kompagniebüchel (von 214-246)	36	1																	
	37																		
Unt. Sommerhalbe, Reyschacherberg, Oberes Mannabächle	38	2																	
	39	2																	
Unt. Mannabächle, Schöttlesacker	40	3																	
	41	3																	
Zellmarkt, Waldenmaier	42	4																	
	43	4																	
Schlangewies	44	18																	
	45	9																	
Kompagniebüchel	46	1																	
	47																		
V. 26 Zellmarkt	48																		
	49																		
V. 27 Waldenmaier	50																		
	51																		

Große Tischtücher 90 Pfg.
Leinene Servietten 50 Pfg.



Nähere
B. Waldma
Bildbad.
Turn-V
Am Sa
im S
Abf
Herr
wozu wir un
und Bekann
einladen.
Gut eing
K
verkauft



Pforzheim.

Ludwig Becker vorm. Chr. Erhardt.

Bettfedern u. Flaum

sowie sämtliche

Aussteuer-Artikel

sind in großer Auswahl neu eingetroffen u. empfehle dieselben zu staunend billigen Preisen.

Ludwig Becker

vorm. Chr. Erhardt

Pforzheim.

Schwere Atlas-Barchent 60 Pfg.
Schöne weiße Federn Mt. 1.80.

Große Tischtücher 90 Pfg.
Leinene Servietten 50 Pfg.

Wildbad.

Dr. De Ponte zurückgekehrt.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blain a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg, W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert, Kaufm. und Karl Vott in Wildbad. (1017)

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Der Kaiser reist am 13. April nach Schütz und von dort nach Karlsruhe zur Auerhahnjagd, zu welcher ihn der Großherzog eingeladen hat. Er wollte erst, wie im Vorjahr, zur Auerhahnjagd nach Eisenach gehen. (Str.-P.)

See stemünde, 9. April. Das „Otterndorfer Kreisblatt“ meldet: Fürst Bismarck habe dem Wahlausschuss in Freiburg (bei Stade) telegraphiert, es sei ihm eine große Ehre, im 19. Wahlkreise zu kandidieren.

Württemberg.

Infolge Allerhöchster Bestimmung erhalten die Helme M/87 für Infanterie und Pioniere bei Neubeschaffungen den glatten Vorderkirm (ohne Wulst) mit Metallbeschlag, einen veränderten Kinnriemen und eine andere Befestigungsvorrichtung für letztere, nach Maßgabe der neu genehmigten Helmprobe.

Stuttgart, 7. April. In der Nachmittagsitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Etats fortgesetzt. Bei Kap. 112: Ertrag aus Forsten, führte Abg. Eßich Beschwerde über zu strenge Durchführung des Forstpolizeigesetzes, worauf der Minister zusagte, daß er Erfindungen einziehen wolle. Gröber brachte verschiedene Wünsche betreffs der Holzverkäufe (bessere Bekanntmachung, Wahl des Verkaufsortes unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse u. s. w.) vor. Frhr. v. Herman kam auf den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zu sprechen, von welchem man für den Ertrag unserer Forsten schlimme Folgen befürchte; er bat, die Regierung möge ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend machen, daß unsere vaterländische Bodenproduktion nicht politischen Gründen

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 11. April
abends 1/2 8 Uhr
im Lokal (Brauerei Lutz)

Abschiedsfeier

zu Ehren des

Herrn Lehrer Feil,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte des Scheidenden freundl. einladen.

Der Turnrat.

Birkenfeld.

Gut eingebrachtes ewig

Kleeheu

verkauft

Wilhelm Bester, Steinhauer.

Neuenbürg.

Mehlsuppe

heute Freitag

wozu ergebenst einladet

C. Lustmayer z. Sonne.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 3. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Biefelsberg, Bez. Neuenbürg, dem Schulamtsverweiser Trost daselbst übertragen.

(Aus der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger): Friedrich Schönhardt aus Langenbrand, D.A. Neuenbürg, gest. in New-York.



geopfert werde; auch über die Verheerungen der Nonne ließ sich der Redner aus, wogegen der Finanzminister bemerkte, daß nichts versäumt werde, um unsere Wälder vor der Nonne zu schützen. Härle sprach den Ausführungen v. Hermans gegenüber die Ueberzeugung aus, daß die Reichsregierung Oesterreich-Ungarn keine Zugeständnisse machen werde, die über das hinausgehen, was man der Land- und Forstwirtschaft auferlegen könne. Nachdem noch verschiedene Wünsche betreffend Ausdehnung des Waldfeldbetriebs, Abgabe der Waldstreu u. s. w. vorgebracht worden waren, denen der Minister wohlwollende Berücksichtigung zusagte, wurde die Debatte abgebrochen.

Stuttgart, 4. April. In letzter Zeit wurden hier öfters teils auf dem Markt teils in den Straßen der hiesigen Stadt den Händlerinnen Körbe mit Butter und Eiern gestohlen, einmal auch ein Handwägelchen mit der ganzen Ladung. Der betreffende Dieb wurde gestern ermittelt; derselbe hat die gestohlenen Waren in den Vororten von Stuttgart, namentlich in Gaisburg, im Wege des Hausierens zu billigen Preisen verkauft. Der Dieb ist von Rottenburg und wegen Diebstahls schon bestraft.

Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht einen Bericht des Medicinalkollegiums, welchen dasselbe über die von seinen Mitgliedern Dr. Rembold und Dr. Burkart mit dem Koch'schen „Tuberculin“ angestellten Heilversuche an das Ministerium des Innern erstattet hat. Nachdem der Bericht eingangs betont hat, daß das in demselben abgegebene Urteil so lange als ein vorläufiges gelten müsse, als wenigstens bei den zur Zeit als geheilt oder als gebessert betrachteten Fällen ein Rückfall nicht eingetreten sei, stellt er die vorläufigen Resultate in 94 Fällen dar. Die einzelnen Resultate werden genau angegeben; der diagnostische Wert des Tuberculins wird anerkannt; der therapeutische Wert ist bei frischen Fällen von Lungentuberkulose verhältnismäßig am bedeutendsten; bei galoppierender Schwindsucht sei eine Besserung in keinem Falle gelungen.

Möckmühl, 8. April. Diesen Vormittag stürzte im städtischen Wäschhaus das Ramin samt dem Rauchfang ein, während zwei Wäscherinnen vor dem Wäschfessel standen. Die Frauen wurden durch die einstürzende Masse niedergeschlagen und bis zum Kopf begraben. Beide wurden schwer verletzt.

Freudenstadt, 7. April. Der gestern beendigten, vom Gewerbeschulrat veranstalteten Lehrlingsprüfung unterzogen sich 14 Lehrlinge. Es waren Mechaniker, Schlosser, Schreiner, Maurer, Zimmerleute, Messerschmiede, Schneider, Metzger. Sowohl die Prüfung in den Schulfächern als die durch die Handwerksmeister und die gemachten Gesellenstücke fielen ganz befriedigend aus. Der Vorstand des Gewerbeschulrats, Stadtschultheiß Hartmann, hob in seiner Schlussrede gebührend hervor, welchen Wert diese freiwilligen Prüfungen für Aufmunterung der jungen Leute zu eifriger Arbeit haben.

Herrenberg, 3. April. Die Bierbrauer des hiesigen Bezirks haben auch,

wie in vielen andern Bezirken, eine Petition an die hohe Ständekammer gerichtet und darin beantragt, die Malzsteuer für die ersten 500 Zentner auf 3 Mk. 60 Pfg. herabzusetzen und von 500 bis 1000 Zentner auf 4 Mk.

(Altersrenten.) Bis Ende März d. J. wurden bei der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 1891 Altersrentenanträge erhoben, 1350 anerkannt und 397 abgelehnt. (In Baden beträgt die Zahl der erhobenen Ansprüche 1962, diejenigen der bewilligten 1236.) Die für Renten in den 4 Lohnklassen angewiesenen Jahressummen betragen 179317 Mark (in Baden 160 676 Mk.). Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Praxis der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt so milde ist, als die gesetzlichen Bestimmungen irgend gestatten.

Ausland.

Petersburg, 8. April. Der Großfürst Michael Michailowitsch ist aus dem Heeresdienste ausgeschlossen worden. Die Regimenter, deren Chef der Großfürst war, werden hinfort mit Weglassung des betreffenden Titels genannt. — Die Großfürstin Olga Fedodorowna, Mutter des aus dem Heere ausgeschlossenen Großfürsten Michael Michaelowitsch hat Petersburg verlassen und sich nach der Krim begeben.

Paris, 9. April. Eine äußerst stürmische Sitzung des sozialistischen Zentralkomites gestern abend ergab völlige Uneinigkeit über die Feier des 1. Mai, und kam zu keinem Beschluß.

Miszellen.

Was der Mann ist!

Angeichts des nahen Austrittes einer großen Zahl von jungen Leuten aus der Schule und ihres Eintrittes in das bürgerliche Leben muß besonders auf ein Wort hingewiesen werden, das neulich im Parlament bei der Erörterung gewerblicher Fragen gefallen ist. Der Handelsminister v. Berlepsch sprach bei der Debatte über Fabrikinspektoren und Gewerbeberate den Satz aus: „Wir werden nicht darauf sehen, woher ein Mann kommt, sondern darauf, was er ist!“ Das ist ein Wort für unsere Tage, und es ist nur zu wünschen, daß sich nicht bloß die Eltern darnach richten, bei der Wahl des Berufes ihrer Söhne, sondern auch die Behörden, Arbeitgeber und alle Personen, welche in sozialen Dingen Gutes wirken wollen. Der Minister legte damals dar, daß auch ein Mann, der nur Fabrikarbeiter gewesen sei, zu einem solchen Beamtenposten gelangen könne, wenn er anders das Zeug dazu habe, und das verdient alle Billigung. Es soll nicht bei der Anstellung oder Förderung eines tüchtigen Mannes darauf gesehen werden, aus welcher Familie der Mann stammt, was seine Eltern waren; wir wollen darauf sehen, was der Mann ist, und nicht, woher er kommt! Daß in dieser Beziehung noch recht viel gethan werden kann, unterliegt keinem Zweifel, alte Vorurteile werden nicht so leicht überwunden; aber mit der Reizung, mit solchen Vorurteilen aufzuräumen, wird auch der ernste Wille kommen, und das Schwinden solcher Ansichten wird ein ganz gewaltiges Stück sozialen Gegenjares beseitigen. Achtung dem tüchtigen Manne unter allen Umständen; eine Hand voller Schwiele steht nicht niedriger, als eine mit einem Handschuh umhüllte Rechte, Anerkennung und Belohnung der Tüchtigkeit, nicht ein Verhalten, als ob solche Leistungen sich von selbst verstehen. Die Anerkennung erfreut stets, und Niemand vergißt sich etwas, wenn er gegen Jedermann zuvorkommend ist. Ein freundliches Wort spornt die Kräfte an, Hochmut lähmt sie. Wollen wir gute Sozialpolitik treiben, so müssen

wir darauf bedacht sein, Jedem das Seine zu gönnen, wie uns Jeder unser Recht zu achten hat. Das fordern wir, das können aber auch Jene fordern. Jeder Arbeitgeber, der sich genau mit seinen Leuten beschäftigt, weiß, daß die Entwicklung der Fähigkeiten der Leute unendlich häufig von der Behandlung und Anleitung abhängt. Ein Arbeiter, der auf der einen Stelle als unbrauchbar und ungeschickt bezeichnet ist, entwickelt sich plötzlich als ganz einsichtsvoller und anständiger Mensch. Geduld und Höflichkeit sind zwei Zauberworte, mit den man unendlich weit kommt, und zu ihnen tritt dann die Achtung!

Achten wir jeden Mann, der etwas kann, beachten wir, was er ist, nicht, woher er kommt! Achten nun vor Allem, aber die Eltern auch darauf, daß aus ihren Kindern etwas Tüchtiges wird, beachten sie vor Allem, daß Jemand, der im Leben ein nützliches und geschäftiges Mitglied der Gesellschaft sein will, vorher lernen muß und zwar recht viel und recht gründlich. Lehrjahre sollen Lehrjahre sein und bleiben, denn den Herrn kann erst spielen, befehlen kann erst der, welcher früher gründlich gelernt hat. Und wer lernt, der lernt für das Leben; eine gute Lehrzeit ist hundertmal wichtiger, als sofort nach dem Austritt aus der Schule Geld zu verdienen; Geschicklichkeit der Hände, Wissen im Kopf, die sind ein Kapital, welches in späteren Jahren klingende Zinsen bringt. Die jugendlichen Kräfte müssen erst herangebildet, der Geist gestählt und erzogen werden; was die jungen Leute von vornherein zu leisten vermögen, ist wenig wert, auch gute Anlagen müssen erst auf den richtigen Weg gewiesen werden, damit sie später wirklich sich als nutzbringend erweisen. Es giebt nichts Schlimmeres, als Jemanden, der Vieles zu können meint, aber nichts recht versteht; einen solchen Mann nennen wir einen „Stümper“ und gelingt es ihm, urteilslose Leute mit glatten Worten zu bezaubern, so wird er doch nie vor dem scharfen Blick des bewährten Mannes bestehen. Lehrjahre, gute, richtige Lehrjahre, das sind für Jeden eine überaus wichtige Mitgabe für's Leben. Und lernen muß nicht bloß der Handwerkslehrling, lernen muß zur betreffenden Zeit ein Jeder; „vom Himmel ist noch kein Weiser gefallen.“

(Fortsetzung und Schluß folgt morgen.)

Ein guten Aprilscherz haben heuer die Besitzer des Domhotel-Café in Köln in Szene gesetzt. In sämtlichen Zeitungsstößen befanden sich die Nummern vom 1. April 1890, welche vom vergangenen Jahr sorgfältig aufbewahrt worden waren. Für diejenigen, welche in den Scherz eingeweiht waren, war interessant, zu beobachten, wie verhältnismäßig viele Zeitungsleser die Lektüre mechanisch betreiben, denn manche merkten von dem Scherz gar nichts.

Im Zirkus Gandolfo zu Grenoble erwürgte gestern während der Vorstellung eine Löwin die 19jährige Schwester des Besitzers, die zum erstenmal in den Löwenkäfig getreten ist.

Gedankensplitter.

Man verzeiht dir am leichtesten die Offenheit, mit der du deine Fehler gestehst, am schwersten die Aufrichtigkeit, mit der du deine Vorzüge erwähnst.

Zimmer allein sein ist erträglicher, als immer in Gesellschaft sein.

Auflösung des Rätsels in Nr. 55.

„Alm, Elm, Ilm, OIm, UIm.“

Eintender der Lösung: Adolf Seydt von Calmbach.

Rätsel.

Ein Edelstein wie Blut so rot Bringt mit 'nem e Berberben und Tod.

Am
Nr. 57.
Erscheint Dienstag
in Bezirk v
Schlacht
Der Oberleng
nördliche B
Wirtschaftsg
Schauer ein
Etwaige
beim Obera
dieser Frist
fahren nicht
Die Bes
die Pläne
während de
in der Ober
Den 10
In En
Klaunensh
Den 10
Stam
Am
auf dem R
Frohwald
42 Burten
Distrikt II
Abt. 34 S
Distrikt I.
und 57 S
1503 St
1339
91
272
Re
H
Am
auf dem
aus den
Weinsteige

